

## Management 5.1

### Hörtext

Es ist oft zu hören, dass von Führungskräften erwartet wird, dass sie Gespräche moderieren. Richtig ist, dass Führungskräfte in Wirtschaft und Verwaltung Moderationsmethoden gut beherrschen sollten. Denn Moderationsmethoden und Kreativtechniken stellen hervorragende Werkzeuge gerade bei der Arbeit an Projekten dar.

Doch die Anwendung einzelner Moderationsmethoden sollte nicht mit der Arbeit eines Moderators gleichgesetzt werden. Denn während der professionelle Moderator ein Methodenspezialist ist, der hinzugezogen wird, um ein Team bei der Überwindung von Schwierigkeiten und dem Finden neuer Lösungen zu unterstützen, bleibt die Führungskraft immer inhaltlich verantwortlich, wenn sie mit ihren Mitarbeitern eine Aufgabe bearbeitet.

Während ein Moderator der Gruppe bei der Erreichung ihrer Ziele hilft, gibt eine Führungskraft die Ziele vor. Ein zentraler Unterschied betrifft außerdem die Verantwortung für das Ergebnis. Während der Moderator sich in der Regel nicht einmal inhaltlich äußert und lediglich eine Dienstleistung für die Gruppe erbringt, ist der Vorgesetzte für die Ergebnisse seines Teams voll verantwortlich und kann sich deshalb gar nicht aus Prozessen zurückziehen, die für das inhaltliche Ergebnis von Bedeutung sind. Er wird sich lediglich phasenweise inhaltlich zurückkalten, damit sich das Potential der Gruppe entfalten kann und nicht durch die von der Führungskraft gesetzte Norm eingeschränkt ist.